

Fischarten-Datenblatt

Name:	L 34 MEDUSA-PLECO
Wissenschaftl. Name:	Ancistrus ranunculus
Herkunft:	Rio XingÃ, Tocantins & Araguaia in ParÃj (Brasilien)
Größe:	12-14 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	5,5-7,5
Wasserhärte:	0-20 dGH
Temperatur:	26-30 C
Ernährung:	Ähnlich wie andere Ancistren

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der L 34, der mit den Trivialnamen Drachen-, Froschkopf-, Kaulquappenwels oder Monster-Antennenwels betitelt wird, ist ein Harnischwels aus dem Fluss Rio Xing^o im brasilianischen Bundesstaat Par^ãj. Im Vergleich zu seinen Gattungs-Genossen, den anderen Ancistren, von denen der Braune Antennenwels (*Ancistrus* sp.) bestimmt $\frac{1}{4}$ ber die H^älfte aller Hobby-Aquarien bewohnt, ist die K^ärperform des L 34 wesentlich flacher und zum Kopf hin sehr breit. Gesunde Welse dieser Art sind komplett schwarz gef^ärbt ohne irgendwelche Punkte zu zeigen, kranke Tiere dagegen weisen wei^äße Punkte auf dem R^äcken auf, die symmetrisch angeordnet sind.

Beim Kauf von L 34 ist darauf zu achten, dass viele dieser Tiere stark verwurmt eingef^ährt werden (erkennbar an eingefallenen B^äuchen - Harnischwelse k^ännen nur am Bauch ab- und zunehmen, da der Rest des K^ärpers durch die harte Panzerung unver^änderlich ist) und somit nur eine geringe Lebenserwartung haben. $\frac{1}{2}$ berleben sie aber oder bekommt man von vornherein bereits gesunde Exemplare kann man sich als Fan dieser rustikalen und exotischen Welse jahrelang an ihnen erfreuen, sollten keine ungl^äcklichen Umst^ände passieren. Seinen Lebensraum teilt der L 34 mit *Parancistrus* sp. (L 332), *Baryancistrus* sp., *Oligancistrus* sp., *Hypancistrus zebra* (L 46), verschiedenen Arten *Leporinus* und *Crenicichla* - ist also mit diesen Arten vergesellschaftbar.

$\frac{1}{2}$ berhaupt ist der L 34 ein friedlicher Wels, der gut mit anderen Fischarten im Gesellschaftsbecken auskommt. Allzu ruppige oder wilde Fische lassen ihn aber scheuer werden, als er ohnehin schon ist. *Ancistrus ranunculus* hat von allen Ancistren die am st^ärkest^{en} reduzierte Bezahnung, was eine Anpassung an stark karnivore und omnivore Ern^ährung darstellt. Er nimmt keine Gem^äsesorten und ern^ährt sich lieber von Futtertabletten mit hohem Fleisch- und Algenanteil, aber auch von verschiedenem Frost- und Lebendfutter.

Die Art lebt sehr versteckt, auf flache H^ählen ist zu achten. Mitunter bewohnen auch mehrere Tiere dieser Art eine H^ähle, Streitigkeiten kommen hierbei nicht vor. Der L 34 ist ein zur^äckhaltender, scheuer Fisch, weswegen eine Vergesellschaftung mit Panzerwelsen und anderen Welsen, die das gleiche Futter bevorzugen wie er problematisch sein k^ännte. In Literatur und Internet st^äht man immer wieder auf die Aussagen, dass der L 34 sehr anf^ällig f^är Wasserwerte ist, dies konnte von diversen Haltern nicht best^ätigt werden, teilweise waren sie robuster als andere Welse.

Anders als bei den $\frac{1}{4}$ brigen *Ancistrus*-Welsen bilden bei dieser Art auch

Fischarten-Datenblatt

die Weibchen einen Antennenbart aus, allerdings wesentlich kleiner als männliches Gegenstück und maximal zwei Reihen hintereinander. Zudem haben die Männchen längere Interopercularodonten und längere Odonten auf den Pectoralstacheln. Ingo Seidel und einige andere mir namentlich nicht bekannte Halter haben die Art bereits nachgezüchtet. Dabei gab es keine Unterschiede zu den restlichen Mitgliedern der Gattung. Auch beim L 34 wirkt Strömung im Becken, eine pH-Senkung und eventuelles Umsetzen stimulierend.

Weiterführende Links

<http://welse.net/SEITEN/ranuncul.htm> Bericht über Schwierigkeiten mit L 34

<http://welse.net/SEITEN/ranuncul.htm> Erfahrungsbericht

<http://www.welse.net/SEITEN/ranuzuch.htm> Bericht zur Zucht